

Immer mehr verzichten aufs Auto

Wien. Trotz steigender Einwohnerzahl sinkt die Zahl an Fahrten in der Stadt kontinuierlich

VON ELIAS NATMESSNIG

Wer dieser Tage im Stauteht, mag einen anderen Eindruck haben, aber: Die Zahl der Autofahrten in Wien nimmt stetig ab. Das zeigen jüngste Zahlen der Verkehrsabteilung (MA46).

Im Vergleich zum Vorjahr sank der Autoverkehr auf Wiens Straßen um 1,1 Prozent. In absoluten Zahlen sind das immerhin 16.000 Fahrten weniger am Tag. Auch im langjährigen Trend gehen die Zahlen zurück. Dennoch sind noch immer viele Fahrzeuge in Wien unterwegs: 1.383.500 Kfz waren es 2012 im Schnitt täglich an einem Werktag.

„Weniger Autofahrten bedeuten weniger Stau, weniger Lärm, weniger Abgase, mehr Lebensqualität“, sagt Wiens Verkehrsstadträtin Maria Vassilakou (Grüne). Dafür werde viel unternommen. Etwa bei den Öffis. „Immer mehr Menschen steigen um, weil wir die Jahreskarte verbilligt haben und das Angebot der Wiener Linien immer besser wird.“

Die Zahlen geben ihr Recht. Von 2011 auf 2012 stieg die Zahl der täglichen Fahrten mit Bus, Bim und U-Bahn von 2,4 auf 2,5 Millionen. Das sind um 100.000



Verkehrszählungen auf Wiens Straßen

Zählstellen

Insgesamt gibt es im Wiener Stadtgebiet 69 Zählstellen, die jedes Kfz messen, das an der Zählstelle vorbeifährt. Diese befinden sich meist auf stark befahrenen Straßen.

Hauptstraßen B

Hauptstraßen B sind ehemalige Bundesstraßen, wie etwa die Brünner Straße. Sie wurden 2002 an Wien übergeben.

Hauptstraßen A

Diese sind Gemeindestraßen mit höherer Bedeutung. Etwa die Währinger Straße.

Rückgänge

Vor allem auf den Hauptstraßen B gab es 2012 Rückgänge, etwa ein Minus von 7,7 Prozent auf der Wagramer Straße (B8). Insgesamt sank der Kfz-Verkehr auf den Hauptstraßen B um 2 Prozent, auf den Hauptstraßen A um 0,6 Prozent.

Fahrgäste mehr in einem Jahr. 550.000 Wiener haben eine Jahreskarte. Vor der Verbilligung waren es 390.000.

Parkpickerl

Die Ausweitung des Parkpickerls im Oktober 2012 dürfte ein weiterer Grund sein. „Schon die Ankündigung der neuen Parkraumbewirtschaftung hat gewirkt“, sagt Harald Frey, Verkehrsexperte der TU Wien. 2013 werde man die Auswirkung noch stärker sehen, so Frey.

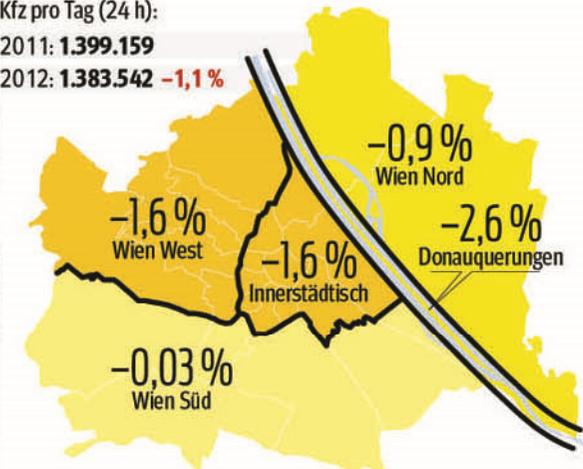
VERKEHRSENTWICKLUNG WIEN

Veränderung des durchschnittlichen Tagesverkehrs von 2011 bis 2012*

Kfz pro Tag (24 h):

2011: 1.399.159

2012: 1.383.542 -1,1%



* Anteil der Kfz im Straßennetz der Gemeinde Wien (ohne Autobahnen)

KURIER Grafik: Schimper

Quelle: MA46

In Wiens Innen- und Westbezirken sank der Verkehr um 1,6 Prozent, im Süden nur um 0,03 Prozent. „Im Süden gibt es kein Parkpickerl, dazu ein gutes Angebot für Autofahrer, mit breit ausgebauten Autobahnen und Straßen“, sagt Frey.

Im Norden (minus 0,9 Prozent) dürfte der Ausbau der U2 eine wesentliche Rolle gespielt haben.

Das bedeutet allerdings nicht, dass es von alleine so weiter geht. Von 2012 bis

2013 stieg die Zahl der Wiener um 24.000 auf 1.741.000 Einwohner. „Die großen Flächenbezirke wie die Donaustadt spüren das Wachstum der Stadt besonders“, sagt Frey. Gerade weil so viele Menschen zuziehen, müssten die Öffis weiter ausgebaut werden. Eben erst haben die Wiener Linien die Intervalle in den Stoßzeiten noch einmal verdichtet. Im innerstädtischen Bereich steigen dafür immer mehr auf das Rad um.